

wartungen um sechs Wochen aufschieben. Die Vollmacht ist eine sehr ausgedehnte, die Pabst weder verlangt, noch ich für ihn beansprucht hatte. Um so mehr wird es seinen Eifer anspornen, zu tun, was nur in seinen Kräften steht. Von Lewy habe schon seit acht Wochen auf mehrmaliges Ersuchen nichts gehört . . .

244.

GUSTAV LEWY AN LASSALLE. (Original.)

Düsseldorf, 29. Juli 1864.

. . . Ruhrort hat zwischen drei und vier Dutzend Mitglieder, leider noch keinen geeigneten Bevollmächtigten. Duisburg hat jetzt 220 Mitglieder, Bergrath ist, wie Sie übrigens wissen, nicht der Mann, die Sachen an anderen Orten noch weiter zu bringen und es ist mehr als wunderbar, daß er in Duisburg 220 Mitglieder geworben. Ich werde nun morgen eine Kommission einsetzen, welche jeden Sonntag nach außen agitieren, den Versammlungen zu Krefeld, Duisburg, Ruhrort beiwohnen, darin sprechen soll usw. Sie soll aus acht Personen bestehen, die jede Woche feststellt, wer und wieviele von ihnen reisen sollen. Vorläufig kostet dies Geld, ist aber unerläßlich und wird sich schließlich doch rentieren. In Ruhrort beschloß jüngst die Majorität einer Versammlung, der Real beiwohnen sollte, aber leider nicht beigewohnt hat, gegen den Willen Bergraths, daß auch Nichtmitglieder sprechen sollen; es nahm dann ein Skribent, wie Bergrath schreibt, das Wort, sprach sich günstig für die Bourgeoisie (unter Oh Ohs der Versammlung) und Schulze-Delitzsch aus, was aber gewaltigen Tumult zur Folge hatte, und wie ich von anderer Seite erfuhr, soll der Bürgermeister die Versammlung aufgelöst haben. Ich füge Bergraths Brief bei, der nichts von der Auflösung enthält.¹⁾

Von Krefeld habe zu meinem Bedauern keine Antwort erhalten und muß jemand übermorgen hinüberfahren. Ich wartete bis heute mit der Beantwortung Ihres Briefes, weil ich Ihnen so genau und ausführlich als möglich schreiben wollte. Bei Erhalt Ihres Briefes hatte Dammer längst meine und Kichniawys bejahende Erklärung gehabt. Letzterer

¹⁾ Dieser vom 26. Juli datierte Brief fand sich im Nachlass. Dort u. a. „Ein hochgewachsener Herr nahm sich's Wort und sagte, daß Herr Haniel von morgens 5 Uhr bis abends 8 Uhr arbeite . . . Zwei Gendarmen waren zugegen, die konnten aber die Ruhe nicht wiederherstellen sondern kamen zu mir und sagten, ich müsse aber auch nicht von Sklaverei und Verhungern sprechen (Ich hatte nämlich aus dem Buche „Herr Bastiat-Schulze“ vorgetragen). Denn das wäre verboten . . .“

zog die Sache in die Länge, und ich sehe ihn nur einmal wöchentlich in der Sitzung. Auch wird er Hillmanns Zustimmung jetzt haben.

In diesem Monat sind etwa dreißig Reichstaler eingekommen. Sobald ich Zeit habe, werde Mahnungen erlassen. Dr. Schöffles¹⁾ Abhandlung habe ich mir gekauft, auch schon zur Hälfte gelesen und mich köstlich dabei amüsiert. Schulze und selbst Faucher und Rau werden weniger Freude an dieser Arbeit haben. Es ist dies doch derselbe Schöffle, der ein Lehrbuch der Nationalökonomie, ich glaube im Jahre 1858, herausgegeben hat, das damals mir vom Buchhändler zur Ansicht geschickt wurde?

Ihr Appell nach Köln wird hoffentlich den gewünschten Erfolg haben, sonst müßten Sie sich ja wirklich stellen und am Ende vier Wochen lang sich einkerkern lassen, bis die Kassation förmlich eingelegt ist?

Die Duisburger Mitglieder haben beschlossen, Ihr Porträt in Lebensgröße anfertigen zu lassen, wie Sie aus Bergraths Brief ersehen.

In Ronsdorf haben wir jetzt 492 Mitglieder. Auch Wermelskirchen wächst stark an. Jäger schrieb mir mit Einsendung der Kassalisten und 5 Rt. und zeigt viel Schmerz über Ihren Brief, der ihn wirklich richtig gepackt hat. Von den 15 Reichstalern, die er einzusenden hat, erwähnt er nichts, sucht sich dagegen zu rechtfertigen. Ich denke, wir lassen's so laufen, da wir doch am Ende nichts ausrichten. Er scheint noch immer gut zu agitieren und die Arbeiten des neuen Bevollmächtigten besorgen zu müssen. Wir werden in acht Tagen in einer unserer Vorstädte in Oberbilk, wo tausende Arbeiter wohnen und viele Fabriken sind, eine große Versammlung abhalten, die uns viele neue Mitglieder bringen wird. Je nachdem müßten wir daselbst eine selbständige Gemeinde etablieren, da die Arbeiter unseren Versammlungen nicht beiwohnen können.

Heß schickte mir vor einiger Zeit gegen Ihre hiesige Verteidigungsrede die „Revue germanique“, welche eine Abhandlung von Elie Reclus²⁾ über die Assoziation Schulzes und unsere Agitation enthält, worin der Verfasser sich bestrebt, beide Parteien mit Unparteilichkeit und gleicher Liebe zu besprechen und schließlich die Versöhnung beider herbeiwünscht. Er führt Sie bei seinen Lesern mit dem Anfange des Heineschen

¹⁾ Albert Schöffle (1831—1903), damals ordentlicher Professor der Nationalökonomie in Tübingen, hatte in der Deutschen Vierteljahrschrift den Aufsatz „Bourgeois- und Arbeiternationalökonomie“ veröffentlicht, der sich besonders mit Lassalles „ökonomischem Julian“ beschäftigte und von dem dieser am 21. Juli u. a. an Willms schrieb, die Bourgeoiswissenschaft erkläre hier selbst, sie habe erst durch den Bastiat-Schulze „den Zusammenhang ihrer eigenen Weltordnung verstehen lernen“.

²⁾ Elie Reclus (1827—1904), der ältere Bruder Elysée Reclus', ein namhafter Ethnologe und Soziologe, später wie sein Bruder Mitkämpfer beim Pariser Kommuneaufstand.

Briefes an Varnhagen ein, woraus ich noch mehr schließe, daß Heß das ganze Material geliefert hat. Soviel steht fest, daß durch Sie die soziale Frage nicht nur für Deutschland sondern auch für Frankreich und England wieder in den Vordergrund tritt und dürfen Sie daher gewiß mit Befriedigung auf die jüngste Vergangenheit zurückblicken. Sorgen Sie nur für vollkommene Gesundheit und Heiterkeit des Gemüts, dann braucht Sie alles übrige, was von außen auf Sie hereinbrechen will und Sie niemals erreichen wird, wenig kümmern. Wenn es so weit kommen sollte, daß Sie endgültig verurteilt würden, nun dann werden sich hunderttausend Arbeiter, obzwar unser Verein noch klein ist, direkt an den König wenden, um ihr Oberhaupt dem Kerker zu entreißen und wieder zur Fortsetzung des Befreiungswerkes an ihre Spitze zu stellen.

Für heute schließe ich mit der festen Zusicherung, daß ich, sobald ich irgend etwas Sie Interessierendes erfahre, gleich wieder schreiben werde. Leben Sie wohl und genehmigen Sie die herzlichsten Grüße Ihres

Gustav Lewy.

245.

JOHANN PHILIPP BECKER AN LASSALLE. (Original.)

Genf, den 2. August 1864.

Lieber Freund Lassalle!

Ihren Bastiat-Schulze, diese wissenschaftlich-polemische Herkuleskeule, habe ich inzwischen erhalten, mich daran gestärkt und möglichst zu schwingen geübt. Man sollte glauben, Sie hatten damit jetzt alles für immer geleistet und sonst nichts mehr zu tun, als mit diesem Überzeugungsinstrument alle Feinde der Wahrheit und Gerechtigkeit ruhig totschlagen zu lassen. Ist es doch nur notwendig, daß sich die Arbeiter damit gehörig einpauken. Die Lust dazu haben wir hier gehörig erweckt, denn außerdem, daß einige Freunde Ihr Buch schon auf dem gewöhnlichen Buchhändlerwege angeschafft haben, wird nun nächstens eine erste Beststellungsliste von Arbeitern mit dem betreffenden Betrage an Ihren Verleger in Berlin abgehen. Der gute Erfolg der Studie kann wahrlich nicht ausbleiben.

Aus mitkommendem offiziellen Schreiben des Deutschen Republikanischen Volksbundes ersehen Sie, daß die hiesige Gemeinde dem Allgemeinen Deutschen Arbeiterverein beigetreten ist. Diesem Beispiele werden auch die übrigen Gemeinden folgen, besonders, wenn, wie ich beabsichtige, ich später eine Rundreise zu diesem Behufe machen kann. Lassen Sie uns indessen gefälligst Ihre Instruktionen und alle